

L03567 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 27. 12. 1917

*FELIX SALTEN*  
*WIEN, XVIII.*  
*COTTAGEGASSE 37*

Herrn

5 D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII. Sternwartestrasse 71

27. XII. 17

Lieber Arthur,

10 gestern Vormittag war ich bei Ihnen, habe Sie aber nicht zu Hause getroffen; so muss ich Ihnen nun auf diesem Weg für Ihre freundlichen Zeilen danken. Ich hätte es gern mündlich getan.

Viele Grüße von uns zu Ihnen.

Ihr

Felix Salten

15

✦ Versand durch Felix Salten am 27. 12. 1917 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 12. 1917 – 30. 12. 1917?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Postkarte, 340 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »18/1 Wien 110, 27. XII. 17, 4<sup>20</sup>«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschriebenen/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »280«

11 *freundlichen Zeilen*] Am 22. 12. 1917 hatten Saltens drei Einakter *Kinder der Freude* die Uraufführung am *Deutschen Volkstheater*. Die Regie verantwortete ebenfalls Salten. Schnitzler las den Text am 12. 11. 1917 und fand ihn furchtbar. Die Premiere besuchte er nicht, dürfte Salten trotzdem mit den »freundlichen Zeilen« gratuliert haben. Erst am 18. 1. 1918 besuchte er die Aufführung.

12 *mündlich*] Das nächste belegte Zusammentreffen zwischen Schnitzler und Salten fand am 8. 1. 1918 statt.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 27. 12. 1917. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03567.html> (Stand 14. Februar 2026)